

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der schwarze Domino

**Auber, Daniel-François-Esprit
Scribe, Eugène**

Leipzig, [1895]

Auftritt IX

[urn:nbn:de:bsz:31-81691](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81691)

Juliano. Das gebe ich nicht zu. [Sie will zurückgehalten, zu bleiben gezwungen sein. Nichts ist gewisser, und] sie darf den Ball nicht verlassen, ohne dir ihr Geheimnis vertraut und dir Gegenliebe gestanden zu haben.

Massarena. Nur eine Stunde noch! — Wie aber sie erlangen?

Juliano. Dafür lasse mich sorgen.

Massarena. Und ihre Begleiterin, [die nicht mehr von ihr weichen wird?]

Juliano. Entfernen wir. Die eine bleibt, die andre geht. Das Mädchen ist zwar allerliebste! Ich [habe mich während des Tanzes vortrefflich mit ihr unterhalten und] war gesonnen, eine neue Eroberung zu machen. Welch Opfer ist jedoch der Freundschaft zu groß! [Er sieht durch die offen gebliebene Thür rechts hinten in den Saal.] Sieh nur, dort treibt sie sich im Saal umher und sucht deine Unbekannte vergebens.

Massarena. Freilich vergebens, da sie im andern Saale tanzt.]

Juliano (geht zu der Uhr links von der Mittelthür, rückt den Zeiger auf fünf Minuten vor zwölf.)* [Das that not. Nun sei ruhig!]

Massarena. Was machst du an der Uhr?

Juliano. Ich rücke sie vor, damit wir ein hübsches Mädchen loswerden! (Er geht wieder Massarena zur Rechten vor.) Freund — das habe ich in meinem Leben nicht gethan!

Brigitte (kommt mit der Maske vor dem Gesicht, aus der Seitenthür rechts vorn).

Neunter Austritt.

Brigitte rechts. **Juliano** in der Mitte. **Massarena** links.

Brigitte (zurücksprehend). Ich finde sie nirgends. Sollte sie in diesem Zimmer — (Sie wendet sich und bemerkt Massarena und

*) Zu Anfang des Aufzugs zeigt die Uhr links von der Mittelthür fünf Minuten nach einviertel zwölf, geht dann fünf Minuten und wird nun von Juliano auf fünf Minuten vor zwölf gestellt; hierauf geht sie bis dicht vor zwölf, wird von Juliano wieder zurück auf fünf Minuten vor einhalb zwölf gestellt, geht bis dicht vor einhalb zwölf, und wenn Angela Seite 41 sagt: „Und Sie noch eine halbe Stunde zu meinem Cavalero erenne?“ geht die Uhr während des Duets bis auf dreiviertel zwölf, und zwar muß sie so stehen, wenn die andern Uhren zwölf schlagen.

Juliano; für sich.) Ah, die beiden Herren! Der Schlafende und der Wachende! (Sie zeigt auf Juliano.) Tag! (Sie zeigt auf Massarena.) Und Nacht!

Juliano (mit einigen Schritten auf Brigitte zu). Suchen Sie jemand, reizende Donna?

Brigitte. Nein, Señor, Sie suche ich nicht.

Juliano. Und wen?

Brigitte. Eine unbefehdene Frage.

Juliano. Welche der Eifer Ihnen zu dienen entschuldigen mag. Sie sind so schön!

Massarena (zieht sich unauffällig zurück und steht in die Seitenthür rechts hinten, wo Angela abgegangen).

Brigitte. Woher wissen Sie das?

Juliano. Ich sah es, als Sie im Kontertanz Ihre Maske lüfteten. [Sah eine Linsenhaut —

Brigitte (für sich). Das ist wahr.

Juliano. Rosenwangen.

Brigitte. Auch wahr.

Juliano. Einen Mund, um dessen Rächeln Amoretten spielen.

Brigitte. Auch wahr.

Juliano. Sie sehen also, Señora, daß Ihre Maske überflüssig ist, da ich Sie kenne.

Brigitte. Unbegreiflich!]

Massarena (geht hinter den beiden weg auf die Ecke links vorn).

Juliano. Zum Beweis diene, daß ich soeben Ihre Gesichtszüge einem schwarzen Domino beschrieb, der Sie aufsuchte.

Brigitte. Mich aufsuchte?

Juliano. In Angst und Eile. „Ach,“ sprach die Dame, „wo ist sie? Werde ich sie finden in diesem Gewühl?“ Dann sah sie nach der Uhr und rief —

Brigitte (wirft einen Blick auf die Uhr links von der Mittelthür und hört einen Schreckenslaut aus). Mitternacht! Nicht möglich! Im nächsten Zimmer schlug es vor kurzem erst elf Uhr. [Mein Gott, wie schnell entflieht die Zeit!] (Zu Juliano.) Wo ist der Domino?

Juliano. Nach Hause geeilt.

Brigitte. Ohne mich zu erwarten? [Zwar — fünf Mi-

nuten länger und es ist zu spät! (Zu höchster Angst.) Aber mich hier zu lassen — allein — ohne Schutz —!

Juliano. Bin ich nicht bei Ihnen?

Brigitte. Nein, Sie will ich nicht zum Beschützer.

Juliano. Sie zürnen?

Brigitte. Soll ich nicht? Doch jetzt hab' ich keine Zeit dazu! Ich muß fort — fort! (In der Aufregung und Eile streift sie ihre Maske vom Gesicht.)

Juliano. Señora! (Ihr Gesicht erblickend.) Ha, wie schön!

Brigitte. Das wußten Sie nicht? Abscheulicher Betrug! Nachdem Sie mir gesagt — (Sie blickt wieder auf die Uhr.) Himmel, in zwei Minuten Mitternacht! Kein Augenblick ist zu verlieren! (Sie stürmt ab durch die Seitenthür links hinten.)

Behnter Austritt.

Juliano, Massarena zu seiner Linken.

Juliano (ber Brigitte nachgesehen). Wahrhaftig, ein allerliebsteß Mädchen! Jetzt ärgre ich mich, daß ich sie dir zuliebe gehen ließ.

[Massarena. Die vorherige Beschreibung war also erfunden?

Juliano. Versteht sich.] Doch die Uhr nicht zu vergessen.

(Er stellt die Uhr wieder auf fünf Minuten vor halb zwölf.)

Massarena (geht langsam zur offenen Seitenthür rechts hinten).

Juliano. Der königliche Hofuhrmacher muß in Nahrung gesetzt werden.

Lord Elfort (kommt aus der Seitenthür rechts vorn).

Elfter Austritt.

Massarena an der Seitenthür rechts hinten. Elfort und Juliano vorn.

Juliano. Nichts neues, Mylord!

Elfort (zieht Juliano auf die linke Seite).

Massarena (bleibt noch einige Augenblicke an der offenen Seitenthür rechts hinten stehen, dann geht er dorthin ab).

Zwölfter Austritt.

Elfort, Juliano zu seiner Linken.

Elfort (zu Juliano). Mein sehr guter Freund — mein Hausfreund — ich bin noch ganz zitternd vor Zorn! My-lady, mein Gemahl, sind hier.